Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 2 (1780)

Heft: 39

Artikel: Käse aus Erdäpfeln

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-544089

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mache es mit Honig zu Augeln, und schiebe solche durch einen Maulgatter dem Pferde ein. Oder man mache aus 5 Loth Aloe, 2 Loth mit schwefel abgetriebenem Queckfilber, 1 Loth Weinsteinfalz, 1 Loth gelben Ingwer mit Sonig Millen, und gebe Morgens und Abends ein Stuck, 2 Quintlein schwer, durch den Maulgatter ein. 7) Oft friegt die Stute nach dem Beschalen Darmgicht. deckt sie warm zu, und gebe Sauerteig in Wasser zu 8) Entsteht sie, weil das Pferd eine Feder verschluckt, so binde man ein in Del getauchtes Schwamms lein an einen Karrenschwang, stecke es in den Schlund, und suche die Feder heraus zu bringen. 9) Kann bas Pferd nicht stallen, oder stallt, wann es dumpfichten Haber fras, lauter, es lauft in der Gegend der Harnblase auf, die Geburtsglieder regen sich; so schmiere man den After mit Fett, fahre fachte hinein, drücke langfam auf die harte Harnblase; siede eine Handvoll gestoffene Lorbeer und Ingwer in Wein, und schütte es lau ein. 10) Ift es angewachsen, so schmiere man mit einer Salbe von Terpentin und Baumol die Geschwulft.

Rase aus Erdäpfetn.

HAT THE STATE OF THE STATE OF THE

PRINCE OF BUILDINGS

Man siehet die besten und grösten Erdäpfel, rothe odek weiße aus, und kochet selbige recht weich ab, doch daß sie nicht bersten; alsdann werden sie geschält, in eine Gepfe gethan, und mit einer hölzernen Kelle zerdrückt, dis sie nicht mehr körnicht oder knollicht sind. Von dies

fer Mage oder Klumpen kann man mit Vermischung dicker Kühmilch drei Arten Kase in Absicht auf ihre Gute verfertigen; nur ist von der Milch anzumerken, daß sie fchon muffe von der Schotten befreit, und zu ordinairen Rafen gerüftet senn; man muß sie auch nicht zu heiß laben, damit die Rase nicht zu sprobe werden; sodann schutte man fie in eine andere Gepfen; nach der Gute die man dem Kase geben will, nimmt man entweder 4 Theile Erdäpfel zu 2 Theilen gelabeter Milch, oder gleiche Diel, oder die beste Art, 2 Theile Erdäpfel zu 4 Theilen Milch, und Salz so viel als nothig, ferner für jeden Rafe einen Löffel voll Rohm, aledann knettet man alles wohl durcheinander, deckt die Mage ju, last sie im Wins ter 3 oder 4, in der Sommerhitze nur 2 bis 3 Tage in der Gepfe, nach Berlauf dieser Zeit knetter man noch einmal alles wohl durcheinander, und formiret die Rafe in ordentlichen Rasekorben, rund oder viereckicht, aber nur bunn, damit sie nicht aufspringen ober spalten: dann werden fie in gelinder Barme abgetrocknet, in allzugros fer Site murben sie spalten; follte es aber boch geschehen, fo kann man fie mit etwas Bier, Wein ic. befprengen, und wenn man sie in ein Gefäß gelegt mit etwas Sus nerdarm oder Bogelkraut umwickeln, fo werden sie ben ordinairen Rafen den Vorzug ftreitig machen. Je alter je beffer und murber werden fle. Berner Abhandl. 1772. 1. 61.



South arthur, und this cince ablieved uselle scinculti

lie nicht berügn ; albedin norden ihr schilt.

de mot ment them them by over fremme fine.